

#### IV. Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus  
Heilig, heilig, heilig ist der Herr,  
Deus Sabaoth; pleni sunt coeli et terra  
der Gott Zebaoth; voll sind Himmel und Erde  
gloria tua. Osanna in excelsis.  
von Deinem Ruhm. Hosanna in der Höhe.

Benedictus, qui venit in nomine Domini.  
Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.  
Osanna in excelsis.  
Hosianna in der Höhe.

#### V. Agnus Dei

Agnus Dei qui tollis peccata mundi,  
O Lamm Gottes, das trägt die Sünden der Welt,  
dona eis requiem. Agnus Dei, qui tollis  
gib ihnen Ruhe. O Lamm Gottes, das trägt  
peccata mundi, dona eis requiem. Agnus  
die Sünden der Welt, gib ihnen Ruhe. O Lamm

Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis  
Gottes, das trägt die Sünden der Welt, gib ihnen  
requiem sempiternam.  
Ruhe immerwährend.

#### VI. Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
Und das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,  
cum sanctis tuis in aeternum,  
mit Deinen Heiligen in alle Ewigkeiten,

quia pius es. Requiem aeternam dona eis  
weil Du der Liebende bist. Gib ihnen, o Herr,  
Domine et lux perpetua luceat eis.  
ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

#### VII. Libera me

Libera me, Domine, de morte aeterna, in die  
Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode, an jenem  
illa tremenda, quando coeli movendi sunt  
fürchtbaren Tage, wenn Himmel und Erde  
et terra. Dum veneris judicare  
erschütter sind. Wann Du kommst, die Welt  
saeculum per ignem. Tremens  
heit zu Feuersqualen zu verdammen. Nichtig  
factus sum ego et timeo,  
ist mein Gemüt, und Angst macht mich erbeben,

dum discussio venerit atque ventura  
wenn Du sitzest zu Gericht und Dein Zorn über uns  
ira. Dies irae, dies illa calamitatis  
kommen wird. Tag des Zornes, jener Tag des Unheils  
et miseriae, dies magna et amara valde.  
und des Leids, großer Tag und auch so bitter.  
Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux  
Ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und das ewige  
perpetua luceat eis.  
Licht leuchte ihnen.

*Deutsche Übersetzung  
von Fr. Willh. Kupfer*

Nach dem Tode Rossinis im Jahr 1868 trat Verdi mit dem Plan hervor, daß die hervorragendsten italienischen Komponisten dem Meister gemeinsam ein Requiem schreiben sollten, dergestalt, daß jeder einen Abschnitt der Totenmesse beizusteuern hätte. Das Werk sollte dann nach einer einmaligen Wiedergabe versiegelt aufbewahrt bleiben. – Die Komposition kam zur Ausführung, Verdi selbst übernahm den Schlußsatz, das »Libera me« – die Aufführung aber wurde durch Zwistigkeiten unter den beteiligten Künstlern vereitelt. – Als nun fünf Jahre später Italiens größter Dichter in dieser Zeit, Alessandro Manzoni, starb, erbot sich Verdi, dem Gedenken an den großen Freund ein Requiem zu widmen, das am ersten Jahrestage seines Todes in der Kirche San Marco in Mailand zur Aufführung kommen sollte. Bei der Komposition griff er auf das »Libera me« zurück und spann Einfälle aus diesem Stück auch im »Dies irae« und im Introitus weiter, in dessen verklärter lichter Klangschönheit sogleich eine für den italienischen Menschen und damit auch für das Werk in seinen Grundzügen bezeichnende Haltung sich offenbart: Der Tod erscheint mehr als Freund und Versöhner denn als drohender Schatten.

---

Ende des Konzerts nach 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

---